



PRESSESTATEMENT

Berlin, 7. Februar 2024 | Bernd Rodekohl von der gemeinnützigen Aurelia Stiftung für Bienen und Biodiversität zur heutigen Abstimmung des EU-Parlaments über den Gesetzesvorschlag der EU-Kommission für Pflanzen aus Neuer Gentechnik (NGT) ohne Kennzeichnung und Risikoprüfung:

„Die Entscheidung des EU-Parlaments ist der Einstieg in die menschengemachte Evolution 2.0. Kein Labor, kein Forscher, kein Saatgutmulti kann vorhersagen, was passieren wird, wenn mit neuartiger Gentechnik veränderte Pflanzen ohne Risikoprüfung und Rückholbarkeit auf Abermillionen Hektaren europäischer Äcker ausgebracht werden. Denn die Natur ist ein System, das in seiner Komplexität über die menschliche Vernunft und Planbarkeit hinausgeht. Das deutsche Bundesamt für Naturschutz (BfN) und die staatliche französische Agentur für Lebensmittelsicherheit, Umwelt und Arbeitsschutz (ANSES) haben eine wissenschaftsbasierte Regulierung für alle Pflanzen aus neuer Gentechnik gefordert. Das ist der einzig angemessene Weg für die Zulassung von NGT, den nun der Europäische Rat im Interesse aller beschreiten sollte.“

Die Aurelia Stiftung kämpft für den Schutz von Bienen, bestäubenden Insekten und Biodiversität. In diesem Zusammenhang setzt sie sich seit Jahren kritisch mit Gentechnik auseinander.

Weitere Informationen: <https://www.aurelia-stiftung.de/projekt/biene-und-gentechnik/>

Kontakt

Bernd Rodekohl, Fachreferent „Biene und Gentechnik“ der Aurelia Stiftung:
bernd.rodekohl@aurelia-stiftung.de

Matthias Wolfschmidt, Vorstand der Aurelia Stiftung:
matthias.wolfschmidt@aurelia-stiftung.de | 030577003962

Julia Lieth, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Aurelia Stiftung:
julia.lieth@aurelia-stiftung.de | 030577003964